

und alles des diu überkraft
 des man zem libe gerte. 2445
 ir riterschaft diu werte
 unze in daz lant vuor
 der künec Artūs, als er swuor,
 zuo dem brunnen mit her.
 dô bedorfter guoter wer: 2450
 im entohtē ze herren niht ein zage.
 ez'n kom dar nie in eime tage
 sô manec guot riter alsô dô.

IV. ABENTEUER,

KEII'S SPOTT UND GAWEIN'S MAHNUNG.

Iwein's Hochzeit ist kaum zu Ende, als der König Artus mit seinem Gefolge erscheint, um gleichfalls das Abenteuer an dem Brunnen zu versuchen. Keii spöttelt, noch ehe es dazu kommt, über Iwein, daß er seinem Freunde Kalogreant mehr versprochen habe, als er zu leisten im Stande gewesen, und erklärt, er werde nun selbst versuchen Kalogreant zu rächen. Sobald daher Artus das Becken ergriffen und damit das Wasser auf den Stein gegossen hat, drängt er sich, mit des Königs Genehmigung, allen vor, um mit dem unbekanntem Ritter die erste Lanze zu brechen. Iwein eilt gleich darauf herbei und sticht den großsprechenden Truchseß vom Pferde. Alsdann gibt er sich dem Könige zu erkennen und geleitet nach dieser freudigen Überraschung ihn und das Gefolge auf seine Burg. Laudine freut sich ihres Gemahls, der sein Land so tapfer zu schirmen gewusst. Sie geräth aber bald in große Betrübniß, als Iwein, von seinem Freunde Gawein ermahnt, daß er über den ehelichen Pflichten die des Ritters nicht vergessen möge, sich entschließt, auf einige Zeit seine Gattin wieder zu verlassen. Nur ungern gibt sie ihm Erlaubniß dazu und bedingt sich aus, daß er binnen Jahresfrist wieder zurückkehre. Darauf ziehen Artus und seine Ritter wieder von dannen, mit ihnen Iwein, nachdem er von seiner Gattin noch mit einem schützenden Ringe versehen worden ist.

Nû was der herre Keii vrô
 daz er ze spottenne vant. 2455
 er sprach «her Kâlôgrêant,
 wa ist iuwer neve her Iwein?

2444 *diu überkraft*, die Übermenge, Überfluß, Unzahl. — 2445 *zem libe*, zum Leben, zum Lebensbedarf. — 2450 *er*, d. h. der Brunnen.

- ez schinet noch als ez dô schein
 und ich wæne ez immer schine: 2460
 sin rede was nâch wine,
 dô er iuch hie mit worten rach.
 wie er sluoc und wie er stach!
 s. 98 wær' im ein trinken noch getragen,
 er hete zwelf risen erslagen.
 siner manheit der ist vil. 2465
 zwære ob er iuch rechen wil,
 sô sûmet er sich.
 der iuch dâ richet, daz bin ich.
 ich muoz êt aber die nôt bestân,
 als ich vil dicke hân getân 2470
 dâ ich vür minen vriunt stuont.
 ich'n weiz war umbe si ez tuont,
 ode waz si an in selben rechent,
 die alsô vil gesprechent
 von ir selber getât, 2475
 sô in's nieman gestât.
 ez ist ze vehenne guot
 dâ nieman den widerslac tuot.
 nû ist er uns entwichen,
 im selben lasterlichen. 2480
 er vorhte, wære er her komen,
 wande er sich'z het an genomen,
 er müesê die nôt vor bestân.
 ich het es in doch vil wol erlân.

2458 ez *schînet*, es zeigt sich, man ersieht, man merkt: es zeigt sich heute wie damals. — 2460 seine Rede geschah infolge des Weingenusses oder weil er Wein getrunken hatte; vgl. V. 816 fg.; Keii meint: *das trinken houbet lîhte tuot, des nüchter man gewan nie muot* (Wolfram Willeh. 117, 19). — 2461 *rach* præf. von *rechen*, rächen. — 2462—64 mit diesen Worten verhöhnt Keii Iwein's Äußerung in V. 806 fg. — 2463 *ein trinken einem tragen*, einen Trunk vorsetzen, einem etwas zu trinken bringen; solcher Trunk pflegte gewöhnlich nach dem Essen, am Abend aufgetragen zu werden und war meist das Zeichen, daß die Tafel aufgehoben, die Gäste verabschiedet werden sollten. — 2467 *sich sûmen*, säumen, lange warten lassen. — 2469 *aber*, wieder; *et aber*, «so wie immer so auch jetzt wieder». — 2471 da wo ich für einen Freund von mir einzustehen, zu kämpfen hatte. — 2473 oder «was sie sich zu Leide gethan haben, daß sie sich selber so schaden durch ihre Ruhmredigkeit». Mhd. Wörterbuch. — 2473 *getât* fem., die That, das Thun. — 2476 *einem eines d. gestân*, einem worin beitreten, beistimmen: ohne daß ihnen jemand beistimmte. — 2478 da wo niemand wieder schlägt; ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 2479 hier bezieht sich Keii auf V. 945. — 2480 sich selber zur Schmach. — 2481 *her*, d. h. an den Brunnen. — 2482 *ez sich an nemen*, sich etwas vornehmen. — 2483 *diu nôt*, hier so viel wie: Kampf, *aventure* (in diesem Sinne öfter in epischen Gedichten verwendet; vgl. Nibelungen ed. Bartsch 1935, 4; 2074, 2; Germania 4, 19, 376; Karlmeinet 50, 44). — *vor*, vorher.

- Ez swachet manec böese man 2485
 den biderben swâ er iemer kan:
 er'n begêt deheine vrûmekeit,
 und ist im gar ein herzeleit
 sweme dehein êre geschilt.
 nû seht, des entuon ich niht, 2490
 s. 99 wan ich eim ieglichen man
 siner êren wol gan:
 ich prise in swâ er rehte tuot,
 und verswigē sin laster: daz ist guot.
 ez ist reht daz mir gelinge: 2495
 wan ez'n sprichet vonne dinge
 niemen minre danne ich.
 iedoch sô vûrdert er sich,
 swâ sich der böese selbe lobt;
 wand' niemen vûr in gerne tobt, 2500
 dēr sine bōsheit prise.
 her Iwein ist niht wise:
 er möhte swigen als ich.»
 diu rede dûhte si gemellich,
 daz er sich dûhte alsô guot: 2505
 wan alsô schalclîchen muot
 gewan nie riter dehein.
 dô sprach min her Gâwein
 «Wie nû, min her Keii?
 nû sprechent ir doch, ir sit vri 2510
 valscher rede: wie schinet daz?
 ir zeigt doch iezuo grōzen haz
 diseme guoten knehte.
 nû tuot ir im unrehte.
 er'n gedâhte iuwer nie wan wol, 2515
 als ein riter des andern sol:
 und daz er nû niht komen ist,

2485 *swachen*, herabsetzen, herabwürdigend. — *böese* im Gegensatz zu *biderbe* (tüchtig, brav, trefflich), hier: schlecht, gering, unbedeutend. — 2487 «er thut nichts wodurch er sich als einen tüchtigen Mann zeigte». B. — 2489 wenn jemand sich Ruhm erwirbt, sich auszeichnet. — 2497 *minre*, minder, weniger. — 2498 *sich vûrdern*, sich fördern. — *sô*, damit. — *er ist* auf das folgende *böese man* bezogen. — 2501 *dēr* = *daz er*. — 2503 *er möhte*, er hätte können, sollen. — 2504 *gemellich*, spaßhaft, lustig, ausgelassen. — 2506 *schalclîcher muot*, schlechter, boshafter, schadenfroher Sinn.

2511 *valsche rede*, böse Nachrede, Verdächtigung, Verleumdung. — 2512 *iezuo*, jetzt. — 2513 *knecht*, hier allgemein: Mann, Ritter; vgl. zum Erec 699, 1501, 7479. —

- daz hât im lihte an dirre vrist
ein selch unmuoze benomen
daz er niht mohte komen. 2520
- s. 100 durch got ir sult die rede lân.»
her Keiî sprach «daz si getân:
ich wânde ich rette rehte dran.
alsô gerne mac ein man
ûbele tuon alsô wol: 2525
sit ez niemen reden sol,
ichne gewehen es niemer mære.
nû, daz sin iuwer ère.»
- Der künec Artûs nam in die hant
daz becke daz er dâ hangen vant, 2530
und schuof ez vol des brunnen,
und wolde rehte erkunnen
ob daz selbe mære
wâr ode gelogen wære
durch daz er waß komen dar, 2535
unde begôz den stein gar.
dô wart daz weter alsô grôz

2518 *an dirre vrist*, in dieser Zeit, diesem Augenblick. — 2519 *unmuoze fem.*, das Beschäftigtsein, die Arbeit, Thätigkeit. — 2524 *gerne adv.*, leicht möglich; *alsô gerne*, ebenso leicht, ebenso gut, ebenso wohl. — *mac*, kann. — 2527 *gewehenen swv.* mit gen. der Sache, etwas erwähnen. — 2528 der Sinn dieser Stelle ist schwierig und lässt sich nur ungefähr aus dem Zusammenhange und aus der Vergleichung mit andern Stellen erschließen. Wenn man von der zu V. 2437 angegebenen Bedeutung des Wortes *ère* (im Plural hier: die Hoheitsrechte, die Vorrechte oder die Befugnisse dessen, der über etwas zu gebieten hat) ausgehen darf, so ergibt sich für unsere Stelle folgender, dem Zusammenhange zugleich entsprechender Sinn: ihr sollt darüber zu gebieten haben, es mag von euch allein abhängen, es soll ganz auf euch ankommen; ähnlich unserm: Sie haben zu befehlen! Keiî drückt damit seine Fügsamkeit und Ehrerbietung gegen Gawein aus, der, wie wir aus dem Erec 1616 (vgl. die Anmerk. daselbst) wissen, von allen Rittersn das größte Ansehen an Artus Hofe genoß. Vielleicht wurden die betreffenden Worte, als Höflichkeitsformel, mit einer höfischen Geberde, einem ehrerbietigen Verneigen des Sprechenden, begleitet. In demselben Sinne fasse ich die Stelle bei Reinmar dem Alten (MSFr. 199, 35): *ich sprich im niht mære, wan daz er mich siht daz sint sin ère*, d. h. daß er mich sieht, steht in seiner Gewalt allein, nicht bei mir; ferner im Parzival 267, 5: *nu erlâz mich suone gein disem wibe und gebiut nime lîbe anders swaz dîn ère sîn*, d. h. und befehl mir ubrigens, was du sonst zu gebieten haben magst; endlich in einem Beispiele des Strickers (Altdeutsche Wälder 3, 218) sagt der Frosch zu der im Schwimmen unerfahrenen Schnecke: *ptig dînes amptes alsam ê, und underwint dich nimmer mē sus unkunder lère; daz sint dîn selbes ère*, d. h. da (nämlich wenn du in deinem Bereiche, deiner Sphäre bleibst) kannst du schalten und walten, da hast du allein zu gebieten, da bist du zu Hause.

2531 *schuof*, schöpfte, von *schaffen stv.*, das aber nur im Präteritum diese Bedeutung aufweist, während für die Gegenwart und das Participle die Formen von *scheppen swv.* gebraucht werden. — 2532 *erkunnen swv.*, kennen lernen, erfahren. — 2535 *durch daz*, um dessentwillen. —

- daz es alle die verdröz
 die dar komen wären:
 und daz si genären, 2540
 des heten si verzwivelt nâch.
 dô wart hern Íweine gâch
 gewâfent von der veste;
 wande er sâ wol weste,
 er'n beschirmte sinen brunnen, 2545
 er wurde im an gewonnen.
 ouch habte her Keii
 alsô gewâfent dâ bi.
 s. 101 der hete der êrsten tjost gegert:
 der hete ouch in der künec gewert. 2550
- Nû kom her Íwein balde
 dort üz jenem walde
 ze velde gewalopieret,
 in engel wis gezieret.
 in enirte ros noch der muot: 2555
 wan diu wären beidiu guot.
 sime herzen liebe geschach,
 dô er jenen halden sach
 der allez guot verkêrte,
 dô in got sô g'êrte, 2560
 daz er'm solte gelten

2538 *mich verdrüzet eines d.*, es wird mir zu viel; vgl. Gregor 794 u. 1992. — 2540 *genären*, genasen, mit dem Leben davonkamen, præf. von *genesen*. — 2541 *nâch adv.*, beinahe, fast. — 2542—43 Iwein eilte bewaffnet von der Burg; vgl. Erec 6151; den Jüngling von Konrad v. Haslau 283. — 2544 *sâ wol weste*, sofort genau wusste. — 2545 *er'n beschirmte*, wenn er nicht beschirmte. — 2546 *einem etewaz an gewinnen*, abgewinnen, entreißen. — 2547 *er habte dâ bi*, er hielt in der Nähe, hatte sich nicht weit davon aufgestellt. — ouch, von der andern Seite. — 2548 *alsô*, ebenso, gleichfalls. — 2549 *tjost fem.*, Speerstoß, ritterlicher Zweikampf mit der Lanze (ein Fremdwort).

2553 *ze velde*, in das Freie. — *walopieren*, galopieren. — 2554 *in engel wis*, nach Art der Engel, d. h. glänzend, feierlich, festlich, ohne daß dabei an eine bestimmte Farbe gedacht würde; vgl. Mai und Beaffor 115: *daz wären hêhe künige rîch, als die engel gezieret*; überhaupt wird der glänzende ritterliche Schmuck öfter mit der *engels* (oder *engelischen*) *wât* verglichen; vgl. darüber W. Grimm, Über Freidank, S. 30; Jüng. Titural 4550 u. 5415; ursprünglich wurde darunter die paradiesische Bekleidung der ersten Menschen vor dem Sündenfall (Genesis u. Exodus von Diemer 19, 14; von Keller's Erzählungen 13, 36; 15, 11; 17, 9; 20, 3) sowie derer, die in den Himmel aufgenommen werden (Fundgruben 2, 19, 197; Herman Damen in MS. v. d. Hagen 3, 163^b, 165^a) und das Messgewand des Priesters verstanden (Freidank 15, 12 und anderwärts). — 2555 *irren*, hindern, stören. — 2557 *liebe* ist Adv.verb.; *mir geschicht liebe*, ich werde angenehm berührt, freudig überrascht, erfreut. — 2559 *verkêren*, etwas in sein Gegenteil verwandeln, verdrehen, übel deuten. — 2561 *einem etewaz gelten*, wiederbezahlen, vergelten. —

- sin ungevüegez schelten
 und sinen tägelichen spot.
 des lobete er got. 2565
 ouch sage ich in ein mære:
 swie schalchaft Keii wære,
 er was iedoch vil unervorht.
 enhet in sin zunge niht verworht,
 sone gewân der hof nie tiuern helt.
 daz mugent ir kieser, ob ir welt, 2570
 bi sinem ampte des er pflac:
 sin het anders niht einen tac
 geruochet der künec Artûs
 ze truhsezzen in sime hûs.
- Nû wâren si under in beiden 2575
 s. 102 des willen ungescheiden:
 ir ietweder gedâhte sere
 uf des andern unere:
 ir gelinge was ab mislich.
 diu tjost wart guot unde rich, 2580
 unde der herre Keii,
 swie böese ir wænet daz er si,
 er zestach sin sper unz an die hant.
 dâ mite wart ouch er gesant
 ûz dem satele als ein sac, 2585
 daz er'n weste wâ er lac.
 doch'n wolter ime niht mære
 tuon dehein unere,
 wan daz er schimpfflichen sprach,
 dô er in vor im ligen sach 2590
 «war umbe ligt ir dâ durch got?
 nû wâren si doch ie iuwer spot

2567 *unervorht*, unerschrocken. — 2568 *verwûrken* verb. anom., zu Grunde richten, ins Unglück bringen. — 2572—74 ihn hätte sonst Artus (d. h. wenn Keii nicht ein so *tiur* hielt gewesen wäre) auch nicht einen Tag lang als Truchseß in seinem Hause behalten; vielleicht hieß es ursprünglich: *sin hete anders einen tac—geruochet niht der künec Artûs*; vgl. über *einen tac niht* = *ne diem quidem*, Germania 7, 439.

2575 *under in beiden*, untereinander, beiderseitig. — 2576 in Bezug auf ihr Verlangen, ihr Trachten nicht unterschieden; von gleicher Kampfbegier erfüllt; vgl. 6520 u. Anm. zum 2. Bûchl. 196. — 2577 *er gedâhte uf*, er hatte es abgesehen auf. — 2579 *mislich*, verschiedenartig, ungleich. — 2580 *rich*, herrlich, prächtig; vgl. Erec 6912 u. Ercadius 4772. — 2583 «er zersplitterte es bis an die Hand». B. — 2584 *senden*, werfen. — 2589 *schimpfflichen adv.*, spottend, scherzend. — 2591 *durch got*, vgl. zu 1498; Ausruf der Beschwörung, der Verwunderung. —

den âne ir schulde misselanc.
 vilet ir sunder iuvern danc?
 mich'n triege danne min wân, 2595
 ir habt ez gerne getân:
 ez'n mohte iu anders niht geschehen.
 ir woltet niuwan gerne sehen
 welch vallen wære.
 ez ist doch lasterbære.» 2600

Er nam daz ors, dô er'z gewan,
 und vuorte ez vür den künec dan.
 er sprach «ditz ros hân ich genomen:
 heizet eteswen komen 2605
 von iuwerme gesinde,
 der sich's underwinde.

s. 103 ich enger niht iuwer habe,
 ich'n gewinne iu s'anders abe.»
 des genâdete er im verre.
 er sprach «wer sit ir, herre?» 2610
 «ich bin ez Iwein.» «nû durch got.»
 «herre, ich bin ez sunder spot.»

Nû saget' er im mære
 wie er worden wære
 herre dâ ze lande. 2615
 siner êren und Keii schande
 vröuten si sich alle dô:
 doch'n was dâ niemen alsô vrô
 alsô min her Gâwein:
 wan ez was ie under in zwein 2620
 ein geselleschaft âne haz,
 und stuont vil verre deste baz
 ir ietweders wort.
 noch lac der herre Keii dort
 gar ze spotte in allen: 2625

2594 *sunder iuvern danc*, ohne euern Willen. — 2595 wenn ich mich nicht täusche, irre; *nisi opinio me fallit*. — 2596 *gerne*, absichtlich, mit Fleiß. — 2599 «was fallen sei». B.; *welch* (ahd. *hwelich*), wie beschaffen. — 2600 *lasterbære*, schimpflich, unehrenhaft.

2608 woforne ich sie nicht auf andere Weise euch abgewinnen kann. — 2609 *genâden*, danken. — 2611 *ez* dient hier nach mittelhochdeutscher Weise dazu, das persönliche Prädicat voraus anzudeuten; bleibt im Nhd. unübersetzt; vgl. 3016, 3509. — 2612 *sunder spot*, ohne Scherz, in allem Ernste.

2613 *einem mære sagen*, berichten, erzählen. — 2621 *geselleschaft*, freundschaftliches Verhältniss, Freundschaft. — 2622 *vil verre deste baz*, um so viel besser. — 2623 *wort*, der Ruf, in dem jemand steht. —

- wande er was gevallen
 ûf den lip vil sêre.
 und wære ein selch unêre
 an eime biderben man gesehen
 der im vil manegiu was geschehen, 2630
 der sich lasters kunde schamen,
 der hæte benamen
 die liute gevlohen iemer mê.
 ez tete im an dem libe wê,
 ez was im anders sam ein bast: 2635
 wande ez hete der schanden last
 sinen rücke überladen.
 s. 104 ez enkunde im niht geschaden
 an sinen vrôuden alsô
 daz er iender unvrô 2640
 gegen eime håre wurde dervon:
 wan er was lasters wol gewon.
- Sus hete der strit ende
 mit siner missewende
 und mit lasterlichem schalle. 2645
 die andern muosen alle
 hern Íweine wol gunnen
 sines lândes unde sines brunnen
 und aller siner êren:
 sine möhten s' im gemêren, 2650
 in was anders niht gedâht.
 sus het er'z umbê si alle brâht.
- Nû reit der künec Artûs
 durch sine bete mit im ze hûs.
 daz'n irte unstate noch der muot 2655

2630 *der* ist Genitiv des Relativs, auf *unêre* bezogen, von *manegiu* abhängig; das *der* (= *qui*) im folgenden Verse bezieht sich auf *biderben man* zurück. — 2635 *sam ein bast*, wie *Bast*, d. h. wie gar nichts; *bast* häufig in diesem Sinne gebraucht. — 2636—37 er war so schon mit Schande überladen, daß er die eben erlittene Beschimpfung nicht weiter beachtete. — 2641 *gegen eime håre*, um ein Haar, im Geringsten.

2644 *missewende* fem., das Umschlagen vom Bessern zum Schlechtern, das Misslingen, die Entehrung, Beschimpfung. — 2645 *lasterlicher schal*, lautes Hohngelächter, höhrender Jubelschall. — 2650—51 nur darauf wie sie ihm dieselben (Ehren) mehreren könnten, auf anderes waren sie nicht bedacht. — 2652 *ez umbe einen bringen*, sich um einen verdient machen (und dadurch seine Zuneigung, sein Herz gewinnen); vgl. Deutsches Wörterbuch 2, 386 u. 1119.

2655 *unstate* fem., ungünstige Lage, Unvermögen, Bedürftigkeit,

dane wurde handelunge guot;
 daz er âne sin lant
 nie bezzer kurzwile vant:
 wan dem was êt niht gelich,
 unde ist ouch unmügelich 2660
 daz im ûf der erde
 iemer iht geliches werde.

Diu künegin was des gastes vrô:
 ze hern Íweine sprach si dô
 «geselle unde herre, 2665
 ich genâde dir vil verre
 s. 105 unsers werden gastes.
 zwâre dû hâst es
 iemer lôn wider mich.»
 von schulden vrôute si sich: 2670
 wan si was unz an die zit
 niuwan nâch wâne wol gehit:
 nû was dehein wân dar an.
 alrest liebet' ir der man.
 dô ir diu êre geschach 2675
 daz si der künec durch in gesach,
 dô hete si daz rechte ersehen
 daz ir wol was geschehen,
 mnd hete ouch den brunnen
 mit manheit gewonnen 2680
 und werte ouch den als ein helt.
 si gedâhte «ich hân wol gewelt.»

Der gast wirt schiere gewar,
 enist er niht ein tôre gar,
 wie in der wirt meinert; 2685

Mangel: weder Mangel noch guter Wille verhinderten hier, daß die Bewirthung eine gute war. — 2657 *âne*, außer.

2666 *vil verre genâden* mit Genitiv: recht sehr danken wegen einer Sache. — 2668—69 *wider mich*, mir gegenüber, was mich betrifft, von meiner Seite: glaube mir, du hast dafür ewig Dank von mir zu beanspruchen; ich werde dir meinerseits ewig dafür dankbar sein. — 2670 *von schulden*, mit Recht: sie hatte alle Ursache sich zu freuen. — 2672 *gehit partic.* von *gehen* oder *gehên*, verheirathen, vermählen. — *nâch wâne*, nach unsichern Vermuthen, auf gut Glück, aufs Gerathewohl. — 2673 *dehein wân*, kein bloßes Wâhnen, kein Zweifel. — 2674 *lieben*, lieb, werth sein.

2685 wie sein Wirth gegen ihn gesinnt, geneigt ist. —

wande er im bescheinet
 an etelicher swære,
 ist er im unnære:
 und geherberget ein man
 dâ im's der wirt wol gan, 2690
 deme gezimet deste baz
 sin schimpf unde sin maz.
 ouch enwirt diu wirtschafft nimmer guot
 âne willigen muot.
 nû vant der künec Artûs 2695
 werc und willen dâ ze hûs.

Unde min her Gâwein,
 an dem niht des enschein
 s. 106 er'n wære hovesch unde guot,
 der erzeite getriuwen muot 2700
 hern Iweine sime gesellen;
 als ouch die wisen wellen,
 ez'n habe deheiniu grözer kraft
 danne unsippiu geselleschaft,
 geräte si ze guote; 2705
 und sint si in ir muote
 getriuwe under in beiden,
 sô sich gebrooder scheiden.
 sus was ez under in zwein:
 der wirt und her Gâwein 2710
 wâren ein ander liep genuoc,
 sô daz ir ietweder truoc
 des andern liep unde leit.

2686—88 weil er es ihn merken lässt an diesem und jenem Leid (das er ihm vorerzählt), wenn er ihm nicht genehm ist. — 2691 *gezemen*, gemäß, geeignet sein; wohl anstehen. — 2692 *Benecke*: «was für die Unterhaltung und Aufheiterung des Gastes sowohl als für seine Bewirthung von dem Wirthe geschieht». — *maz* neutr., Speise. — 2693 *wirtschafft*, Beköstigung, Mahlzeit. — 2696 *werc und wille*, That und guter Wille; köstliche Bewirhung und wohlwollende Gesinnung von Seiten des Wirths.

2698—99 der nie anders erschien als höfisch und gut. — 2702 das ist auch die Meinung verständiger, erfahrener Leute. — 2703 bei *deheiniu* ergänze aus dem folgenden *geselleschaft*: keine Verbindung, Freundschaft, kein geselliges Band. — 2704 *unsippe*, nicht blutsverwandt. Vgl. *Freidank* 95, 16 *gemachet friunt ze nâten stât, dâ wite ein mûc den andern lât* und einige andere Sprichwörter, in denen Freundschaft über Verwandtschaft gesetzt wird, bei *Zingerle*, Die deutschen Sprichwörter im Mittelalter, S. 40. — 2705 wenn sie wohl gerâth, etwas Gutes daraus wird. — 2706 *si* dem Sinne nach bezogen auf den in *geselleschaft* liegenden Begriff: *die gesellen*. — 2708 *sô*, während.

hie erzeugte sine hövescheit
 her Gâwein der bescheiden man, 2715
 unde sage iu war an.

Diu maget hiez Lûnete,
 diu sô bescheidenlichen tete
 daz si von grözer herte
 hern Îweinen nerte 2720

mit ir vil guoten witzten.
 zuo der gienc er sitzen
 und genâdet' ir vil sêre,
 daz si sô manige ère

hern Îweine sîme gesellen bôt: 2725

wan daz er mislicher nôt
 âne kumber genas

s. 107 und dâ ze lande herre was,
 daz ergienc von ir schulden.
 des genâdet' er ir huldnen. 2730

wan zwære ez ist guot,
 swer gerne vrûmeclichen tuot,
 daz man's ime genâde sage,
 daz er dar an iht verzage

(wan dâ hoert doch arbeit zuo); 2735

und swer ouch dankes missetuo,
 daz man dem erbolgen si:
 der zihet sich ouch lihte derbi.

Her Gâwein sprach «vrou Lûnete,
 ijuer rât und iuwer bete 2740
 hât mir liebes vil getân
 an dem bêsten vriunde den ich hân.
 er hât mir'z allez wol geseit,

2714 *hövescheit*, das feine Zartgefühl, die höfliche Rücksichtnahme, das zarte Mitgefühl; theilnehmende Höflichkeit, Freundlichkeit; vgl. 2744 und Erec 3460. — 2715 *bescheiden*, verständig, taktvoll (eigentlich = der da weiß was sich gebührt).

2718 *bescheidenlichen* adv., verständig, rücksichtsvoll. — 2719 *herte* fem., Noth. — 2721 *witze* im Plural: Verstand, Sinn, Art und Weise. — 2726 *mislich*, verschiedentlich, manigfach. — 2727 *genesen* mit gen.: von etwas gerettet, befreit werden, aus etwas unversehrt hervorgehen. — 2729 *ergân*, geschehen, bewirkt werden. — 2732 *gerne*, mit Willen. — *vrûmeclichen tuon*, brav, gut handeln. — 2734 *daz—iht*, daß nicht etwa, *ne forte*, ebenso 2785 u. 2788. — *verzagen*, «Muth und Lust verlieren». — 2736 *dankes* (adverbialer Genitiv), mit Absicht, vorsätzlich. — 2737 *erbelgen* stv., vgl. zu 1789. — 2738 *sich ziehen*, sich bilden (sich ändern, bessern).

2740 *bete* fem., Bitte, Anrathen, Fürsprache. —

wie im iuwer hövescheit
 dise ère hât gevüegēt, 2745
 der in durch recht genüegēt.
 er hât von iu ein schœne wip
 ein rîchez lant unde den lip
 und swes ein man zer werlte gert.
 wær' ich sô biderbe und sô wert 2750
 daz min geêret wære ein wîp,
 ich'n hân niht liebers danne den lip:
 den gæbe ich iu ze lône
 umbē mins gesellen krône,
 die er von iuwern schulden treit.» 2755
 hie wart mit stæter sicherheit
 ein geselleschaft under in zwein.
 s. 108 vrou Laudine und her Íwein
 die buten in ir hûse
 dem künige Artûse 2760
 selh ère diu in allen
 muose wol gevallen.

Dô si dâ siben naht gebiten,
 dô was ouch zit daz si riten.
 dô s' urloup nemen wolden, 2765
 die dâ riten solden,
 her Gâwein der getriuwe man
 vuorte hern Íweinen dan
 von den liuten sunder.
 er sprach «ez'n ist niht wunder 2770
 umb' einen sæligen man
 der dar nâch gewerben kan
 und dem vrûmekeit ist beschert,
 ob dem vil èren widervert.
 doch ringet dar nâch allen tac 2775
 manec man sô er meiste mac,

2746 «mit der er wahrhaftig alle Ursache hat zufrieden zu sein». B. —
 2449 zer werlte, auf der Welt, auf Erden. — 2751 eines geêret sin, durch
 einen geehrt, beglückt sein. — 2756 mit stæter sicherheit, mit fester Un-
 verbrüchlichkeit, unverbrüchlich fest; indem man sich gegenseitig die
 Versicherung gab, daß der Bund stæte, d. h. fest, ewig sein sollte. —
 2759 buten præst. plur. von bieten (ich bôt).

2763 gebiten præst. von gebiten stv. gewartet, sich aufgehalten hat-
 ten. — 2669 sunder adv., beiseit. — 2770 ez'n ist niht wunder, es ist
 kein Wunder, nicht zu verwundern. — 2771 umb', in Betreff. — 2772 der
 danach, d. h. nach Erwerbung von ère, seine Thätigkeit zu richten ver-
 steht. — 2775 allen tac, alle Zeit, fortwährend. — 2776 sô er meiste mac,
 so sehr als er nur kann. —

deme doch dehein ère geschiht:
 der enhât der sælden niht.
 nû ist iuwer arbeit
 sæleclichen an geleit: 2780
 iu hât erworben iuwer hant
 ein schœne wip unde ein lant.
 sit iu nû wol geschehen si,
 sô bewaret daz dâ bi
 daz iuch iht gehœne 2785
 iuwers wibes schœne.

s. 109 Geselle, behüetet daz enzit
 daz ir iht in ir schulden sit
 die des werdent gezigen
 daz si sich durch ir wip verligen. 2790
 kært ez niht al an gemach;
 als hern Êrecke geschach,
 der sich ouch alsô manegen tac
 durch vrowen Êniten verlac.
 wan daz er sich erholte 2795
 sît als ein riter solte,
 sô wære vervarn sîn ère.
 der minnete ze sère.

Ir hât des iuch genüegen sol:
 dar under lère ich iuch wol 2800
 iuwer ère bewarn.
 ir sult mit uns von hinnen varn:
 wir suln turnieren als ê.
 mir tuot anders iemer wê
 daz ich iuwer künde hân, 2805
 sol iuwer riterschaft zergân.

2778 *salde* pl., glückliche Erfolge, Glück. — 2780 mit gutem Erfolg, segensreich angewandt. — 2784 *ez bewaren*, sich davor hüten. — 2785 *gehawen einen*, einem Schande, Schaden an seiner Ehre bringen.

2788 daß ihr nicht die Schuld derjenigen aufadet, nicht etwa zu denen gehört. — 2789 *zihen* stv., zeihen, beschuldigen. — 2790 *sich vertigen*, durch langes Liegen, durch allzu viel Gemächlichkeit in Trägheit versinken, sich dadurch verderben. — 2791 gebt euch nicht ganz und gar der Gemächlichkeit, der Thatenlosigkeit hin. — 2792 vgl. darüber Erec 2965 fg. (und Gregor 1509 fg.). — 2795—96 hätte er sich später nicht wieder aus seiner trägen Ruhe aufgerafft, sowie es sich für einen Ritter gebührte. — 2797 *vervarn sîn*, hin, verloren sein.

2799 ihr habt soviel, daß ihr damit zufrieden sein könnt. — 2800 *dar under*, dabei. — 2805 *eines künde hân*, mit einem bekannt sein, eines Bekanntschaft gemacht haben. — 2806 wenn eure ritterliche Thätigkeit allmählich schwinden, aufhören soll.

- Vil manec beschirmet sich dà mite:
 er giht ez si des huses site,
 ist er êliche gehit,
 daz er danne vür die zit 2810
 sül weder riten noch geben:
 er giht er süle dem huse leben.
 er geloubet sich der beider,
 vröuden unde cleider
 die nâch riterlichen siten 2815
 sint gestalt ode gesniten:
 und swaz er warmes an geleit,
 daz giht er ez si wirtes cleit.
 er treit den lip swäre,
 mit strübendem hâre, 2820
 barschenkel unde barvuoz.
 und daz ist ie der ander gruoze
 den er sime gaste git:
 er sprichet «sit der zit
 daz ich êrste hûs gewan 2825
 (daz geloubet mir lützel ieman)
 sone wart ich nie zwäre
 des über ze halbeme jâre
 ich'n müese koufen daz korn.
 hiure bin ich gar verlorn 2830
 (mich mûet daz ich'z iu muoze clagen):
 mir hât der schûr erslagen
 den besten bú den ich hân.
 ich vürhte ich müeze daz hûs lân.
 etswie ernerte ich den lip, 2835
 wan daz ich sorge umbê min wip:

2807 manec ist flexionslose Form für maneger. — sich beschirmen, sich vertheidigen. — 2809 gehit, vgl. zu 2672. — 2810 vür die zit, über diese Zeit hinaus, von der Zeit an. — 2811 riten stv., zum Turnier oder in den Kampf, in den Krieg ziehen; geben hier=mitte (Freigebigkeit) üben. — 2813 sich gelouben mit gen., sich entschlagen, entäußern, darauf verzichten. — 2815 nâch riterlichen siten, auf ritterliche Weise. — 2818 wirtes cleit, Hauskleid. — 2819 den lip swäre tragen, «kümmerlich leben», gedrückt einhergehen; vgl. das Nibelungenlied 724, 2: wie treit et also höhe vrou Kriemhilt den lip? und Der Minne Lehre von Heinzelein 563: er sol sich flateclichen tragen. — 2820 strüben, rauh emporstehen, struppig sein. — 2821 barschenkel adj., mit bloßen Schenkeln, barbeinig (vgl. Purgold's Rechtsbuch 9, 40). — 2826 lützel ieman, kaum oder schwerlich jemand, niemand. — 2828 eines d. über werden, überhoben werden. — nie ze halbeme jâre, nicht auf ein halbes Jahr. — 2830 hiure (aus hî jârû) adv., in diesem Jahre, heuer. — 2831 müezen, beschweren, ärgern, leid thun. — 2832 der schûr, das Hagelwetter. — 2833 bú stm., das bebaute Feld; die Feldfrucht. — 2835 etswie, irgendwie, auf diese oder jene Weise, so oder so; einigermäßen. —

diene weiz ich war ich tuo.
 dâ hœret grôz kumber zuo,
 swer daz hûs haben sol:
 jane mac niemen wizzen wol 2840
 waz ez muoz kosten.
 ich wære wol enbrosten
 der werlt an andern dingen,
 möht' ich dem hûse geringen.»

Sus beginnet er trûren unde clagen 2845
 unde sime gaste sagen
 sô manec armez mære
 s. 111 daz im lieber wære
 wære er nie komen dar.
 der wirt hât wâr, und doch niht gar. 2850
 daz hûs muoz kosten harte vil:
 swer êre ze rehte haben wil,
 der muoz dëste dicker heime sîn:
 sô tuo ouch under wilen schîn
 ob er noch riters muot habe, 2855
 unde entuo sich des niht abe
 er'n si der riterscheffe bi
 diu im ze suochemne si.

2838 *kumber*, Mühe. — 2839 *swer*, wenn jemand. — *haben*, halten, führen. —
 2842 *enbrosten sîn* mit dat. (von *enbrosten*, entgehen, sich entledigen),
 von der schuldigen Verpflichtung Andern gegenüber befreit sein, sich der
 von Andern gemachten Ansprüche entledigt, seiner Pflicht Genüge ge-
 leistet haben, frei vor jemand sein; sich von jemand nicht mehr behelligt
 oder beschwert fühlen; ursprünglich ein der alten Rechtssprache eigener
 Ausdruck = der Anklage entgangen, freigesprochen sein; vgl. Schwaben-
 spiegel ed. Wackernagel 89, 10; 283, 5; 416, 45; Berthold von Regensburg
 255, 34; 456, 26; Nürnberger Poliz. ed. Baader, S. 16, 17, 32. — 2844 *einem*
geringen stv., einem im Kampfe gewachsen sein, über ihn Herr werden;
 hier: «den häuslichen Ausgaben gewachsen sein, nicht unter ihnen er-
 liegen». B.; vgl. Hugo von Trimberg im Renner 19381: *und swenn daz eis*
kunt mit getwangen und in der über niht mac geringen.

2847 *arnes mære*, «Klage über Armuth», klägliche Geschichte. —
 2850 *wâr hân*, Recht haben. — 2852 *êre* hier im Sinne von *mitte*, *hûsêre*
 = «freigeibiger Verwaltung des Hauswesens, gastfreundlicher Bewirthung»,
 auf die der Ritter halten soll im Gegensatz zu der *êre*, die er sich außer-
 halb seines Hauses, mit der *herwart* und im Turnier zu erwerben hat;
 vgl. Reinmar von Zweter in MSH. 2, 199: *swer ouch turnieren minnet alsô*
sêre, daz er dâ bi vorgizet der hûsêre, Der'n hât der mære niht behalten;
 vgl. auch oben zu V. 2811. — 2853 *dëste dicker*, um so öfter. — 2854 doch
 soll er auch bisweilen zeigen. Das pronomielle Subject *er* ist hier, wie
 öfter in der alten Sprache, gesparrt und aus dem Nebensatze zu ergän-
 zen. — 2856 *sich des abe tuon*; das aufgeben, sich dessen entledigen. —
 2857 *bi sîn*, beiwohnen, pflegen, üben. — 2858 *diu*, wenn sie, wenn
 solche.

- Ich rede als ich erkennen kan:
 nû durch wen möhte ein vrumer man 2860
 gerner würden sinen lip
 danne durch sin biderbez wip?
 hât er sich èren verzigen
 und wil sich bi ir verligen,
 unde giht des danne, 2865
 gelich eim böesen manne,
 daz er'z ir ze liebe tuo,
 dâne geziehe si niemer zuo:
 wan ir ist von herzen leit
 sin unwirde und sin verlegenheit. 2870
 swie rehte liep er ir si,
 si mûet, ist er ir ze dicke bi.
 manegiu ziuhet sich daz an,
 durch die vorhte des man,
 daz si's niht verdrieze: 2875
 swaz er ab des genieze
 s. 112 ob er sich bi ir verlit,
 daz habe er eine âne nit.

- Iu hât verdienet iuwer hant
 eine künegin unde ein richez lant: 2880
 sult ir nû dâ verderben bi,
 sô wæne ich daz noch richer si
 âne huobe ein werder man.
 her Îwein, dâ gedenket an,
 und vart mit uns von hinnen, 2885
 und gewinnet mit minnen
 der küneginne ein urloup abe
 z'eime tage der vuoge habe,
 und bevêlhet ir liut unde lant.

2859 *erkennen*, urtheilen. — 2861 *wirden* swv., werth machen, mit Ehre versehen. — 2863 *sich verzihen eines d.*, sich lossagen von, verzichten auf etwas. — 2866 *bæse*, gemein, niedrig, unedel, unritterlich, feige, im Gegensatz zu *biderbe* und *vrum*. — 2868 «dabei berufe er sich ja nicht auf sie». L., ein Ausdruck aus der Rechtssprache; *er* hier ausgelassen nach der bei 2854 vermerkten Gewohnheit. — 2870 *verlegenheit*, «schimpfliche Unthätigkeit». B. — 2873 *sich daz an ziehen*, sich das Ansehen, den Schein geben. — 2874 *vorhte des man*, Furcht vor dem Mann. — 2878 *daz habe er eine*, das mag er allein für sich behalten, will ich ihm nicht streitig machen, ihm nicht missgönnen; vgl. zu 854; der Ausdruck *ist* ironisch. — *âne nit*, «meinetwegen, ich bin es zufrieden». B.

2883 *huobe* fem., die Huße; hier allgemein für: Grundbesitz, Land. — 2886 *mit minnen* (pl. von *minne*), mit Güte; auf göttliche, freundliche Art. — 2888 an einem Tage der sich dazu eignet. — 2889 *liut unde lant* ist ein formelhafter, alliterierender Ausdruck: das ganze Land. —

ein wip die man hât erkant 2890
 in alsô stâtem muote,
 diu'n darf niht mære huote
 wan ir selber êren.
 man sol die huote kêren
 an irriu wip und an diu kint, 2895
 diu sô einvaltec sint
 daz si eins alten wibes rât
 gebringen mac ze missetât.

Ir hât alsô gelebt unz her
 daz ich an iu niht wandels ger, 2900
 nâch êren als ein guot kneht:
 nû hât ir des êrste reht
 daz sich iuwer êre
 breite unde mære.

s. 113 irte iuch etswenne dez guot 2905
 michel harter danne der muot,
 nû mugt ir mit dem guote
 volziehen dem muote.

nû sit biderbe und wol genuot:
 sô wirt diu riterschaft noch guot 2910
 in mangem lande von uns zwein.
 des volget mir, her Îwein.»

Nû versuochte er zehant
 an die vrouwen daz er vant:

2890—91 *einen erkennen in stâtem muote*, treue, feste Gesinnung an einem wahrnehmen. — 2892 *huote fem.*, Aufsicht. — 2892—93 Sinn: die braucht nicht erst unter Aufsicht gestellt zu werden, die ist durch ihre eigenen Tugenden, durch ihre persönliche Würde hinreichend geschützt. — 2894 *kêren an*, anwenden bei. — 2895 *irre adj.*, nicht sicher, unzuverlässig, untreu (Gegentheil von *stete*). — 2898 *gebringen stv.*, verleiten (= *bringen*).

2900 *wandel*, Änderung (der Lebensweise); Vertauschung des bisherigen Lebens mit einem andern. — 2901 *nâch êren*, in, mit Ehren (sodaß es zur Ehre gereicht). — *guot kneht* ist im Mittelalter gleichsam ein Ehrentitel für den Ritter, mit Beziehung auf sein männliches und ritterliches Wesen; *kneht* steht hier in der Bedeutung von junger Mann, Kâmpfe. — 2902 nun erst (nachdem ihr eine *kûnegin unde ein lant* euch erworben habt) habt ihr dazu den Beruf, die Verpflichtung; nun seid ihr erst dazu verpflichtet. — 2905 *nûch irret etwas*, mich hindert etwas, mir geht etwas ab oder fehlt es an etwas. — *etswenne*, früher zuweilen, hier im Gegensatz zu *nû*. Vgl. des Stricker's Daniel fol. 27^a: *irt in etwan daz guot*. — 2906 *michel harter*, viel stärker, viel mehr (*multo validius*). — *der muot*, der Wille. — 2908 *volziehen* mit *dat.*, mit einem vollständigen Schritt halten, ihm völlig nachkommen, volle Genüge leisten; Erec 226^a. — 2909 *wol genuot*, gut gesinnt, besonnen, verständig.

2913 *versuochen an einen*, sich mit einem Gesuch an einen wenden, einen mit einer Bitte, einem Anliegen angehen. — 2914 *daz er vant*, sodaß er die Einwilligung erhielt, oder: und zwar mit Erfolg, ohne eine Fehlbite zu thun. —

- wan dô sin bete was getân, 2915
 done hete si des deheinen wân
 daz er ihtes bæte
 wan daz si gerne tæte.
 daz gewêren rôu si dâ ze stat,
 dô er urloubes bat 2920
 daz er turnieren müese varn.
 si sprach «daz solde ich ê bewarn:»
 done mohte si's niht wider komen.
 sus wart dâ urloup genomen 2925
 z'eime ganzen järe.
 ouch swuor si des, zwære,
 unde belibe er iht vûrbaz,
 ez wære iemer ir haz.
 ouch swuor er, des in diu liebe twanc,
 in dûhte daz eine jâr ze lanc, 2930
 unde er'n sîmde sich niht mê,
 er kœme wider, möhte er ê,
 es'n latzte in êhaftiu nôt,
 s. 114 siechtuom vancnüsse ode der tôt.
- Si sprach «iu ist daz wol erkant 2935
 daz unser êre und unser lant
 vil gar ûf der wâge lit,
 enkumt ir wider niht enzît,
 daz ez wol geschaden mac.
 hiute ist der ahte tac 2940
 nâch sunewenden:
 dâ sol daz jârzil enden.

2917—18 daß er etwas anderes bitten würde als das sie gerne u. s. w. —
 2919 *daz geweren*, das Gewähren. — *rou* præf. von *riuwen*, gereuen. —
ze stat, auf der Stelle, sogleich (*illico*). — 2921 *müese*, könnte, dürfte; vgl.
 zu 2169. — 2922 *bewarn*, sorgen, daß etwas nicht geschieht: das hätte ich
 vorher verhüten sollen; in volksthümlicher Rede jetzt: das hätte ich
 vorher wissen sollen. — 2923 *es wider komen*, von etwas zurückkommen, es
 ändern, wieder gut machen. — 2927 *unde* hier hypothetisch. — *vûrbaz*,
 länger. — 2930 *dûhte* ist Coniunctiv, ebenso *sîmde* im folgenden Verse. —
 2931 *niht mê*, nicht länger. — 2933 *latzte* præf. von *letzen*, aufhalten, hin-
 dern (vgl. nhd. *laß* und *der letzte*). — *êhaft*, nach dem Gesetz zulässig,
 rechtsgültig; *êhaftiu nôt* war ein Ausdruck der alten Gerichtssprache; man
 begriff darunter das gesetzliche Hinderniss zum Erscheinen vor Gericht. —
 2934 *siechtuom* stm. oder stn., Krankheit. — *vancnüsse* stf., Gefangenschaft.
 2937 *ûf der wâge ligen*, auf der «Kippe» liegen, in Gefahr schweben.
 — 2941 *sunewende* fem., meist nur im Plural wie hier: Sonnenwende im
 Sommer, Solstitium. — 2942 *jârzil* stn., Jahresfrist. (Auch *diu jârzal*, wie
 in der alten Gießener Handschrift steht, kann hier gelesen werden; in der
 Bedeutung von Jahr steht dieß z. B. in der Martina 249, 88; 264, 21 und
 für: festgesetzte Frist in den Beispielen bei Haltaus Glossarium Germ.
 1007—8.) —

- sô kumt benamen ode ê:
ode ich'n warte iwer niht mê.
unde lât ditz vingerlîn 2945
einen geziuc der rede sin.
ich'n wart nie manne sô holt
dem ich ditz selbe golt
wolde lihen ode geben.
er muoz wol deste baz leben 2950
der ez treit und an siht.
her Iwein, nune verlieset'z niht.
sines steines kraft ist guot:
er gît gelücke und senften muot:
er ist sælec der in treit.» 2955
nû was der kûnec Artûs gereit:
der schiet mit urloube dan.
nû reit diu vrouwe mit ir man
s. 115 wol dri mile ode mê.
daz scheiden tete ir herzen wê, 2960
als wol an ir gebærden schein.
daz senen bedahte her Iwein
als er dô beste kunde:
mit lachendem munde
truobten im diu ougen. 2965
der rede ist unlougen,
er'n hete geweinet benamen,
wan daz er sich muose schamen.
ze lande vuor der kûnec Artûs,
diu vrouwe widere ze hûs. 2970

2943 *benamen*, pûnktlich. — 2946 *einen geziuc der rede*, eine Bezeugung, Bestätigung des getroffenen Abkommens. — 2948 *golt stn.*, der aus Gold gefertigte Ring. — 2949 *lihen stv.*, leihen. — 2954 *senften muot*, gelassene, ruhige, auch heitere Gemûtsstimmung. Der Glaube an die Wunderkraft verschiedener Steine im Mittelalter allgemein; vgl. z. B. Parzival 792, 1 fg. — 2956 *gereit*, hier: reisefertig. — 2962 *daz senen bedecken*, die Wehmuth, den Schmerz (den der Abschied verursachte) verbergen, unterdrücken. — 2963 «so gut er konnte». B. — 2964—65 indem er den Mund zum Lâcheln zwang, giengen ihm die Augen über; vgl. 1. Bûchl. 372 und Freidank 32, 15: *das herze meinet manege stunt, sô doch lachen muoz der munt.* — 2965 *truobten* præt. von *truoben*, sich trûben. — 2966 die Sache lâsst sich nicht weglegnen, sich nicht in Abrede stellen. — 2966—68 vgl. mit 1. Bûchl. 374—376. — *er'n hete*: die Negation in dem von *unlougen* abhängigen Satze nach der Regel, vgl. zu 1. Bûchl. 547, Iwein 4129; ebenso nach einem negativen *zweveln*, vgl. zu Iwein 918. — 2969 *ze lande varn*, (wieder) in seine Heimat reisen.